



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 4. Sitzung des Jugendhilfeausschusses (JHA/004/2010)

am Donnerstag, 04.03.2010,

18:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Jens Hoffsommer

CDU-Fraktion

Lars Röher
Patrick Schreiber
Anke Wagner

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

FDP-Fraktion

André Schindler

stimmberechtigte Mitglieder

Anett Dahl
Thomas Engel
Dr. Dirk Jordan
Thomas Pallutt
Christoph Stolte
Melanie Hörenz

beratende Mitglieder

Wolfgang Bec
Sabine Bibas
Markus Degenkolb
Christina Koch
Claus Lippmann
Jens Raubach
Martin Seidel
Roland Wirlitsch
Thomas Wünsche
Georg Zimmermann
Kristin Hornschild

Stellvertretende Mitglieder

Thomas Blümel
Anita Köhler

Vertretung für Frau Ines Vogel
Vertretung für Herrn Franz-Josef Fischer

Abwesend:

Vorsitzende

Helma Orosz

SPD-Fraktion

Ines Vogel

BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion

Franz-Josef Fischer

beratende Mitglieder

Dirk Bachmann
Valentina Marcenaro
Kristina Winkler

Verwaltung:

Frau Hipke
Herr Schöne
Frau Opitz
Frau Süß
Frau Greif
Frau Haase

Jugendamt
Jugendinfoservice
Jugendamt
Jugendamt
Jugendamt
Geschäftsbereich Soziales

Gäste:

Gloria Schönitz
Heiko Weckbrodt
Eberhard Hennig
Christina Hoffmann
Dieter Wolfer
Thorsten Deigweiher
Kathrin Oslob
Stephan Passow
Malte Hochschild
Thorsten Hinz
Annett Bothe
Annemarie Galk
Sabine Wesener

Jugendamt
DNN
Internationaler Bund e. V.
Du und Ich – Soziale Begegnungsstätte
Treberhilfe e. V.
Treberhilfe e. V.
Treberhilfe e. V.
Treberhilfe e. V.
Treberhilfe e. V.
Independent Living e. V.
Club Müllerbrunnen e. V.
Club Müllerbrunnen e. V.
Unternehmen Kultur gGmbH

Antje Skupin
Astrid Speer
Robert Krügel
Reinhard Glatzel
Susanne Deckenbach
Kay Mlasowsky
Frau Schlimpert
Frau Müller

Mobile Jugendarbeit Dresden Süd e. V.
SFV – Johannstadt-Nord
KJH „alte Feuerwehr“ gGmbH
Outlaw gGmbH
BdP Stamm Goldener Reiter
BdP Stamm Goldener Reiter
INT GmbH
INT GmbH

Schriftführerin

Sindy Gebhardt
|

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|---|--|---|
| 1 | Kontrolle der Niederschrift vom 14.01.2010 | |
| 2 | Teilplan "Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben" | V0093/09
beratend
(federführend) |
| 3 | Verfahrensergänzung zum Beschluss "Übergabe von Kindertageseinrichtungen an Träger der freien Jugendhilfe" | V0079/09
beratend
(federführend) |
| 4 | Förderung von Angeboten der Träger der freien Jugendhilfe 2010 | V0181/09
beschließend |
| 5 | Familienzentrum "Pauline" erhalten | A0070/09
beschließend |
| 6 | Berichte aus den Unterausschüssen | |
| 7 | Informationen | |
| 8 | Aufgabenabgrenzung Unterausschüsse
Der Antrag wird zunächst in die Unterausschüsse überwiesen. | A0140/10
beschließend |

öffentlich

Herr **Stadtrat Hoffsommer** eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Er begrüßt die Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die Gäste.

Beschlussfähigkeit ist hergestellt. Zur Sitzung wurde frist- und formgemäß eingeladen.

Vorab begrüßt Herr Stadtrat Hoffsommer das neue stimmberechtigte Mitglied Frau Melanie Hörenz im Gremium. Sie vertritt das Büro für freie Kultur und Jugendarbeit in Dresden.

Zur Tagesordnung teilt er mit, dass Tagesordnungspunkt 4 heute vertagt werde, da im Unterausschuss Jugendhilfeplanung noch nicht abschließend beraten wurde.

Unter Tagesordnungspunkt 7 „Informationen“ berichtet die Stadtverwaltung zur aktuellen Fördersituation. Weiterhin gibt Herr Stadtrat Hoffsommer bekannt, dass das Jugendamt eine Präsentation vorbereitet habe, welche der Niederschrift beigelegt werde. Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen präsentiert sich in der nächsten Sitzung am 25.03.2010.

Herr Stadtrat Hoffsommer schlägt vor, Tagesordnungspunkt 9 „Aufgabenabgrenzung Unterausschüsse“ heute in die Unterausschüsse Kindertagesbetreuung und Jugendhilfeplanung (federführend) zu überweisen, um dort die Diskussionen zu führen.

Das Gremium stimmt der Überweisung mit 14/0/0 Stimmen zu.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Die so geänderte Tagesordnung wird bestätigt (14/0/0) und Herr Stadtrat Hoffsommer fährt mit Tagesordnungspunkt 1 fort.

1 Kontrolle der Niederschrift vom 14.01.2010

Die Niederschrift vom 14.01.2010 wird von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses mit 13/0/1 Stimmen bestätigt.

Anfragen werden nicht gestellt, der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

2 Teilplan "Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe und angrenzende Aufgaben"

**V0093/09
beratend
(federführend)**

Herr **Lippmann** stellt die Vorlage kurz vor und begründet diese. Der komplexe Teilplan befindet sich schon seit geraumer Zeit im Geschäftsgang. Eine Erkenntnis sei, dass in Zukunft jugendhilfeplanerische Dokumente in geänderter Form vorgelegt werden sollten. Herr Lippmann konzentriert sich auf die Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 11.02.2010. Die fachlichen Ausarbeitungen des Teilplans sollen gemeinsam mit der AG Hilfen zur Erziehung und der Stadtliga Dresden realisiert werden. Ein Zwischenbericht erfolge im August 2010, stellt Herr Lippmann heraus.

Der neue Unterausschuss Jugendhilfeplanung habe sich noch einmal mit dem Unterausschussbericht vom 08.06.2009 intensiv auseinandergesetzt und kann diesem in weiten Teilen folgen, konstatiert Herr **Stolte**. Er stellt mit wenigen Worten die Fachstandards zum Teilplan dar. Besonders zu beachten sei der Punkt 4 der Anlage der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 11.02.2010. Dieser besagt, dass die Landeshaupt-

stadt Dresden darauf hinwirkt, dass keine Dresdner Kinder und Jugendliche mehr geschlossen untergebracht werden. Des Weiteren solle in der Anlage 1 der Begriff „staatlich anerkannte Erzieherin/staatlich anerkannter Erzieher“ durch „Sozialpädagogin/ Sozialpädagoge“ ersetzt werden, betont Herr Stolte.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** drückt sein Unverständnis dafür aus, dass diese Vorlage so lange Zeit (ca. ein halbes Jahr) in der Luft hing.

Die Aussagen von Herrn Stolte zur „geschlossenen Unterbringung“ wertet Herr Stadtrat Hoffsommer als einen großen Erfolg. Der Beschluss allein reiche noch nicht für eine Verhinderung der geschlossenen Unterbringung aus, es müssen pädagogische und planerische Taten folgen. Er hoffe, dass am Ende des Jahres die weitere Entwicklung des Planes im Gremium diskutiert werde.

Herr **Lippmann** merkt an, dass sich die Anzahl von geschlossenen Unterbringungen durch die fachliche Entwicklung in den letzten Jahren von 12 auf 2 reduziert habe.

Als Richter stellt Herr **Wirlitsch** fest, dass geschlossene Unterbringungen in einer Großstadt wie Dresden in vielen Fällen nicht zu vermeiden seien. Oft ist eine befristete geschlossene Unterbringung das mildere Mittel. Er macht darauf aufmerksam, dass die Jugendlichen im Regelfall sonst in Haft oder in die Psychiatrie kommen.

Weitere Anfragen/Diskussionsbeiträge werden nicht eingebracht. Herr **Stadtrat Hoffsommer** bringt die Vorlage in der Fassung der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Abstimmung.

Nach erfolgter Abstimmung wird der Tagesordnungspunkt geschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 13

Nein 0

Enthaltung 1

3 Verfahrensergänzung zum Beschluss "Übergabe von Kindertageseinrichtungen an Träger der freien Jugendhilfe"

**V0079/09
beratend
(federführend)**

Frau **Bibas** bringt die Vorlage kurz ein und bezieht sich auf die Entscheidung des Unterausschusses Kindertagesbetreuung. Dabei wurde der Beschlussvorschlag durch einen Ersetzungsantrag von Herrn Stadtrat Kießling neu formuliert.

Durch den Ersetzungsantrag von Herrn Stadtrat Kießling wurde das Problem der Transparenz vergrößert, konstatiert Herr **Stadtrat Schreiber**. Deshalb schlägt er vor, noch einen Satz anzufügen, welcher beinhaltet, dass der entsprechende Ausschreibungstext dem Jugendhilfeausschuss vor Veröffentlichung zur Kenntnis zu geben ist.

Herr **Stadtrat Kießling** widerspricht den Aussagen von Herrn Stadtrat Schreiber. Er zitiert seinen Ersetzungsantrag und halte diesen für konkret und transparent.

Dazu erklärt Frau **Bibas**, dass dann eine Beschlussvorlage erstellt werde, in der alles nach Auffassung des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen enthalten sei. Und die vorbereitenden Gremien haben die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen.

Herr **Stolte** stellt den Antrag, dass nach dem Wort Ausschreibungstext (2. Zeile des Ergänzungsantrages von Herrn Stadtrat Kießling) die Wortgruppe „durch den Jugendhilfeausschuss“ ergänzt wird.

Nach weiteren Vorschlägen von den Herren **Stadträten Hoffsommer** und **Schreiber** einigt sich das Gremium, den Ergänzungsantrag von Herrn Stolte zur Abstimmung zu bringen. *Dieser wird einstimmig angenommen (14/0/0).*

Es besteht kein weiterer Gesprächsbedarf. Herr **Stadtrat Hoffsommer** bringt die so geänderte Beschlussempfehlung des Unterausschusses Kindertagesbetreuung als Ersetzung der Vorlage zur Abstimmung.

Nach erfolgtem Votum wird der Tagesordnungspunkt geschlossen.

Beschlussvorschlag:

~~Der Stadtrat beschließt die Ergänzung des Verfahrens zur Übertragung von neuen Kita-Standorten an Träger der freien Jugendhilfe gemäß des in der Anlage beschriebenen Verfahrens und der Verfahrensgrundsätze.~~

Neuer Beschlussvorschlag:

„Die Ausschreibung zur Errichtung und zum Betrieb neuer Kindertageseinrichtungen ist in jedem Einzelfall mit einem konkreten Ausschreibungstext durch den Jugendhilfeausschuss zu beschließen. In dieser öffentlichen Ausschreibung ist jeweils festzuhalten, welches Verfahren bei der Bestimmung des zukünftigen Trägers angewandt wird. Dabei ist darauf zu achten, dass die Verpflichtungen des öffentlichen Trägers, die Rechte der potentiellen Eltern, die Rechte und Bedürfnisse der zukünftigen Betreiber und die zu achtenden Interessen der Investoren oder bei betrieblich unterstützten Einrichtungen der Betriebe ausgeglichen werden.“

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 13

Nein 0

Enthaltung 1

**4 Förderung von Angeboten der Träger der freien Jugendhilfe
2010**

**V0181/09
beschließend**

- inhaltsleer -

Vertagung aufgrund noch nicht abschließender Beratung im Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

5 Familienzentrum "Pauline" erhalten**A0070/09
beschließend**

Herr Stadtrat **Blümel** erläutert und begründet den Antrag. Das Familienzentrum „Pauline“ in Dresden-Gruna werde seit vielen Jahren wöchentlich von mehreren Hundert Nutzern besucht. Die Angebote der „Pauline“ seien sehr vielseitig, betont Herr Stadtrat Blümel. Nun solle dem sanierungsbedürftigen Zentrum gekündigt werden, das Verfahren zum Widerspruch der Kündigung laufe noch. Geeignete neue Räumlichkeiten wurden bisher nicht gefunden. Herr Stadtrat Blümel bringt zum Ausdruck, dass die Stadtverwaltung beauftragt werde, einen Vergleich der Varianten Sanierung des Gebäudes, Neubau oder Umzug in ein vergleichbares Objekt im Sozialraum vorzulegen.

Herr **Stolte** weist drauf hin, dass im Unterausschuss Jugendhilfeplanung im ersten Punkt des Beschlussvorschlages 2 Varianten zur Abstimmung standen. Die erste, eine Alternativlösung für die räumliche Unterbringung der „Pauline“ zu finden (Antrag Herr Stadtrat Schreiber), erhielt keine Mehrheit. Daher wurde der Beschlussvorschlag neu formuliert, in dem das Angebot des Familienzentrums im Rahmen der Jugendhilfeplanung erhalten werde. Dieser Variante wurde zugestimmt.

Als schwierig sehe Herr **Stadtrat Schreiber**, sich auf die Erhaltung der „Pauline“ im Rahmen der Jugendhilfeplanung festzulegen. Daher plädiert er auf Zustimmung der Variante 1.

Herr **Stadtrat Kießling** bittet bis zur nächsten Sitzung am 25.03.2010 um Auskunft, welche Angebote, Einrichtungen und Dienste der Jugendhilfe in städtischen Liegenschaften eingemietet sind und welche Perspektiven diese haben.

Die geforderten Zuarbeiten von Herrn Stadtrat Kießling wären nicht notwendig, wenn das Sanierungskonzept endlich vorliegen würde, stellt Herr **Stadtrat Hoffsommer** klar. Dies erschwere auch die Arbeit im Gremium.

Eingehend auf die Kritik von Herrn Stadtrat Hoffsommer konstatiert Herr **Bürgermeister Seidel**, dass am 03.03.2010 die abschließende Beratung zum Sanierungskonzept zwischen dem Liegenschaftsamt und dem Jugendamt stattgefunden habe. Nun werde die Vorlage auf den Weg gebracht.

Ergänzend zu den Äußerungen von Herrn Seidel merkt Herr **Lippmann** an, dass der Bereich der Liegenschaftsverwaltung einen neuen Ansprechpartner, den Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen, habe. Des Weiteren macht er darauf aufmerksam, dass der Ausschuss Finanzen und Liegenschaften in seiner Sitzung am 18.01.2010 die Rücknahme der Kündigung abgelehnt habe. Daher solle der Punkt 2 des Beschlussvorschlages heute nicht mit beschlossen werden.

Zum Abschluss möchte Herr **Stadtrat Hoffsommer** ein realistisches Datum für den Variantenvergleich, da der angegebene 31.03.2010 zeitlich nicht mehr umsetzbar sei.

Der 30.04.2010 sei realisierbar, äußert Herr **Lippmann**.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf. Herr **Stadtrat Hoffsommer** bringt die erste Variante (Antrag Herr Stadtrat Schreiber) des Punktes 1 des Beschlussvorschlages der Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur Abstimmung. *Das Gremium lehnt diese mit 4/8/2 Stimmen ab.*

Herr Stadtrat Hoffsommer stellt nun die Vorlage in der Fassung der neu formulierten Beschlussempfehlung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung zur punktweisen Abstimmung.

Der Tagesordnungspunkt wird nach abgegebenem Votum geschlossen.

Der **Jugendhilfeausschuss** beschließt, das Angebot des Familienzentrums "Pauline" **im Rahmen der Jugendhilfeplanung** zu erhalten. Dazu wird die Oberbürgermeisterin beauftragt,

1. dem Stadtrat bis zum **30. April 2010** einen Vergleich der Varianten
 - a) Sanierung des Gebäudes
 - b) Neubau
 - c) Umzug in ein vergleichbares Objekt im Sozialraum

zum Beschluss vorzulegen. ~~Dabei ist die Errichtung einer kombinierten Kindertageseinrichtung mit Familienzentrum, in Anlehnung zum Beispiel an das Projekt auf der Händelallee 23, zu prüfen.~~

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 9
Nein 0
Enthaltung 5

2. die Kündigung des Mietvertrages für das Objekt in der Liebstädter Straße 35 zurückzunehmen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 7
Nein 4
Enthaltung 3

6 Berichte aus den Unterausschüssen

Herr **Engel** informiert, dass sich der Unterausschuss Kindertagesbetreuung in seiner letzten Sitzung ebenfalls mit dem Qualitätsdialog der Stadt Dresden befasst habe. Frau Bibas habe darauf hingewiesen, dass derzeit auch der Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2010/2011 in den Ortsbeiräten/Ortschaftsräten diskutiert werde.

Zur Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung berichtet Herr **Stolte**, dass eine erste Beratung zur Vorlage „Förderung von Angeboten der Träger der freien Jugendhilfe 2010“ stattgefunden habe. Im Moment sehe die Vorlage in ihren Summen noch keine zurückgehende Jugendpauschale vor, aber es werde schon darauf hingewiesen, dass die Summen angepasst werden müssen. Die Diskussion werde in der Unterausschusssitzung am 11.03.2010 fortgeführt. Des Weiteren sehe die Tagesordnung am 11.03.2010 die Thematik Musterverträge vor.

Es gibt keinen weiteren Gesprächsbedarf, Herr Stadtrat **Hoffsommer** beendet den Tagesordnungspunkt.

7 Informationen

Einführend bittet Herr **Stadtrat Hoffsommer** um aktuelle Informationen zur Kürzung der Jugendpauschale.

Herr **Bürgermeister Seidel** stellt heraus, dass die Landeshauptstadt Dresden am 18.02.2010 gegen den Bescheid des Kommunalen Sozialverbandes (KSV) vom 15.02.2010 zur Kürzung der Jugendpauschale Widerspruch eingelegt habe. Bisher sei aber vom KSV keine Rückmeldung zum Widerspruch eingegangen. Es sei eine Kürzung in Höhe von 3,90 EUR pro Jugendlichen vorgesehen (von 14,30 EUR auf 10,40 EUR), erklärt Herr Bürgermeister Seidel. Die finanziellen Auswirkungen der fehlenden 560.000 EUR werden sich in den Haushaltsjahren 2011/2012 stark bemerkbar machen.

Eingehend auf die Worte von Herrn Bürgermeister Seidel fragt Herr **Stadtrat Kießling** nach der Begründung des Widerspruches und welche Maßnahmen werden bei einer Ablehnung in die Wege geleitet?

Die Begründung zum Widerspruch werde nachgereicht, so Herr **Bürgermeister Seidel**. Überlegungen zur weiteren Verfahrensweise bei einer Ablehnung des Widerspruches werden erst nach einer Aussage des KSV getroffen. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden selbstverständlich auf dem Laufenden gehalten, betont Herr Bürgermeister Seidel.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** erinnert an die morgige Sitzung des Landesjugendhilfeausschusses (05.03.2010), in der zum Thema Kürzung Jugendpauschale diskutiert werde. Des Weiteren informiert er das Gremium über eine Stellungnahme des Unterausschusses des Landesjugendhilfeausschusses zu den Auswirkungen der aktuellen Haushaltssituation auf die Förderung der Jugendhilfe. Diese werde nun an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses ausgereicht und bei Interesse könne mit einer Unterschrift die Zustimmung zur Stellungnahme des Unterausschusses des Landesjugendhilfeausschusses sowie die Unterstützung zum Widerspruch der Stadtverwaltung gegen den Bescheid des KSV erklärt werden. Somit könne zumindest ein klares Signal gesetzt werden, dass die Kürzung der Jugendpauschale vom Dresdner Jugendhilfeausschuss nicht ohne Weiteres akzeptiert werde.

Grundsätzlich heiße Herr **Stadtrat Schreiber** eine Positionierung des Jugendhilfeausschusses für gut, dennoch kritisiere er das Verfahren in Form der plötzlich ausgereichten Unterlagen. Eine vorherige Ankündigung bzw. die Ausreichung der Unterlagen vor Beginn der Sitzung sei der bessere Weg.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** stellt klar, dass es lediglich ein Versuch einer Positionierung sei, kein formaler Beschluss. Er schlägt vor, nach der Präsentation des Jugendamtes die Thematik noch einmal aufzugreifen.

Diesem Verfahrensweg widerspricht Herr **Pallutt** und beantragt eine kurze Auszeit. *Dem Antrag wird mit 14/0/0 Stimmen entsprochen.*

Nach der 5-minütigen Lesepause begründet Herr **Stadtrat Schreiber**, warum er die Erklärung, speziell den Punkt 1 der Stellungnahme, nicht unterschreiben werde. Wenn die im Doppelhaushalt 2009/2010 festgelegten Eckwerte des Freistaates Sachsen für den Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe unverändert bleiben, müsse man eine Neuverschuldung aufnehmen und dies sei im Hinblick auf die Zukunft der Kinder und Jugendlichen der falsche Weg. Um einen nicht neu verschuldeten Haushalt für dieses Jahr zu haben, müssen 190 Mio. EUR auf Landesebene eingespart werden.

Einzelne Mitglieder des Jugendhilfeausschusses signalisieren ihre Zustimmung zur Erklärung.

Herr **Lippmann** erläutert die Strukturen und Aufgaben sowie die Bilanz und den Ausblick des Jugendamtes anhand einer Power-Point-Präsentation.

Diese Präsentation liegt der Niederschrift bei.

Für Frau **Hörenz** sei eine Übersicht mit Ansprechpartnern des Jugendamtes von Interesse. Des Weiteren fragt sie nach dem Terminvorschlag für die gemeinsame Klausur.

Einen Überblick über die Ansprechpartner/-innen des Jugendamtes werde ebenfalls der Niederschrift beigelegt, konstatiert Herr Lippmann. Ein konkreter Termin zur Klausur liege noch nicht vor.

Herr **Stadtrat Kießling** bittet darum, dass auf der Seite 3 der Präsentation 79 **geförderte** Träger der freien Jugendhilfe steht. Zu Seite 10 (blaue Säule) bemerkt Herr Stadtrat Kießling, dass einige Meldungen mit Beratungsgespräch im ASD oder Vermittlung an die Erziehungsberatungsstelle dennoch als Fehlmeldungen zu verzeichnen seien.

Es bestehe die Möglichkeit, in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses das Thema erneut aufzugreifen und gegebenenfalls Arbeitsaufträge zu erteilen, erklärt Herr **Stadtrat Hoffsommer**. Er bittet, in Zukunft Präsentationen/Vorstellungen als Einstieg in einen gesonderten Tagesordnungspunkt aufzunehmen.

Herr **Bürgermeister Seidel** knüpft an die Bitte von Herrn Stadtrat Hoffsommer an und stellt heraus, dass in den 2 Unterausschüssen bereits eine Vielzahl von Themen gesammelt worden, welche dann unter den besagten Tagesordnungspunkt besprochen werden können.

Herr **Stadtrat Kießling** möchte aktuelle Informationen zur Stellenbesetzung im ASD, zur Thematik Wiener Straße und ob es hierzu einen neuen Stadtratsbeschluss gäbe, welcher den alten Beschluss aufhebe (Themen aus Niederschrift vom 14.01.2010, TOP 8). Weiterhin sei für ihn von Interesse, wie der aktuelle Stand zur zukünftigen frühzeitigen Diskussion der Förderung sei (Erklärung von Herrn Lippmann im Dezember 2009).

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erhalten eine schriftliche Antwort zur Stellenbesetzung im ASD, teilt Herr **Bürgermeister Seidel** mit.

Zur Wiener Straße erklärt Herr **Lippmann**, dass dies an das Liegenschaftsamt weitergeleitet wurde. Ob der alte Stadtverordnetenbeschluss aufhebungsbedürftig sei, werde derzeit noch geprüft. Die Nutzung sei aber weiterhin für Kinder, Jugendliche und deren Familien, so der Regiebetrieb Zentrale Technische Dienstleistungen. Mit den in der Vergangenheit eingemieteten Trägern liefen bzw. laufen Gespräche und diese haben auch eine neue Unterkunft gefunden, konstatiert Herr Lippmann.

Die weitere Nutzung des Gebäudes der Wiener Straße solle in Abstimmung mit dem Jugendhilfeausschuss erfolgen, fordert Herr **Stadtrat Hoffsommer**.

Herr **Lippmann** nimmt das Anliegen zur Kenntnis und bei konkreten Vorstellungen werde es auf die Tagesordnung gesetzt. Zur zukünftigen Förderung äußert er, dass vor Einbringung/Fertigstellung der Beschlussvorlage ein sogenanntes Förderkonzept festgelegt werde, auf dessen Grundlage die Verwaltung dann die Fördervorlage erstelle.

Der aktuelle Stand zu den Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Evaluation sei für Frau **Dahl** von Interesse. Außerdem solle man zum Thema Mehrjahresförderung einen Termin finden.

In einem Schreiben über die ersten Ergebnisse wurde der Jugendhilfeausschuss informiert und im Unterausschuss Jugendhilfeplanung werde über das weitere Verfahren beraten, legt Herr **Lippmann** dar.

Herr **Stadtrat Hoffsommer** greift die Worte von Frau Dahl auf und erwartet, dass die Mitglieder im Gremium zeitnah einen überschaubaren Zeitplan über die weiteren Schritte der Planung und Förderung erhalten.

Herr **Engel** berichtet über seine Teilnahme an der letzten psychosozialen Arbeitsgemeinschaft. Es solle ein Gespräch mit dem Jugendamt zum Thema Schnittstellen Psychiatrie und Jugendhilfe stattgefunden haben, leider ohne Ergebnis. Wie sei der weitere Verfahrensweg?

Herr **Lippmann** verweist auf eine Diskussion im Sozialministerium, in der es keine Anhaltspunkte zur Kritik gab. Die Schnittstelle solle weiter ausgebaut werden, konstatiert Herr Lippmann.

Ergänzend fügt Frau **Koch** hinzu, dass sie der Beratung im Sozialministerium beigewohnt habe und die Ergebnisse nicht so positiv wie dargestellt waren.

Da es hierzu intensiveren Beratungsbedarf gibt, könne die Thematik in einer der nächsten Sitzungen nochmals aufgegriffen werden, bemerkt Herr **Stadtrat Hoffsommer**.

Herr **Pallutt** erstattet Bericht zur Fachtagung „Mobile Jugendarbeit Streetwork“. Dabei wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Zusammenarbeit von ASD und Streetwork inkompatibel sei. Wie sei der Stand zur Diskussion zwischen dem Jugendamt mit der FachAG Streetwork und wie stark habe die Intensität der Kontakte zu den Jugendlichen durch die Reduzierung der Stellen abgenommen?

Die Verwaltung des Jugendamtes sei Teil der FachAGs, allerdings bestehe Abstimmungsbedarf bei der Steuerung der FachAGs für die Schwerpunktsetzungen der Themen, schildert Herr **Lippmann**. Zu den Stellenreduzierungen legt Herr Lippmann dar, dass in dem Leistungsfeld Mobile Jugendarbeit eine Umstrukturierung auf höchstem Niveau bezüglich der Ausstattung durchgeführt wurde, kaum vergleichbar mit anderen deutschen Städten. Seit Januar 2010 sei keine schlagartige Zunahme von Problemfällen zu verzeichnen, dennoch werde auf die Bedarfe in diesem Leistungsfeld adäquat reagiert.

Herr **Bürgermeister Seidel** offenbart nochmals, dass es derzeit keine Reduzierung im kommunalen Streetworkangebot gäbe.

Weitere Anfragen/Diskussionsbeiträge werden nicht eingebracht. Herr **Stadtrat Hoffsommer** beendet den Tagesordnungspunkt.

8 Aufgabenabgrenzung Unterausschüsse

**A0140/10
beschließend**

- inhaltsleer -

Der Antrag wird zunächst zur Beratung in die Unterausschüsse Kindertagesbetreuung und Jugendhilfeplanung (federführend) überwiesen.

Eine Notwendigkeit für die Herstellung der Nichtöffentlichkeit besteht nicht. Herr Stadtrat Hoffsommer schließt die Sitzung des Jugendhilfeausschusses um 20:45 Uhr.

Jens Hoffsommer
Vorsitzender

Sindy Gebhardt
Schriftführerin

Tilo Kießling
Stadtrat

Lars Röher
Stadtrat